

# Paul Gutzwiller – Archäologe aus Leidenschaft

4. AUGUST 1949 – 9. JUNI 2023

Am 9. Juni starb Paul Gutzwiller in seinem 74. Lebensjahr nach kurzer, schwerer Krankheit. Paul Gutzwiller, oder «Gutzi», wie er in der Archäologie liebevoll genannt wurde, arbeitete als freier Mitarbeiter über Jahrzehnte mit viel Herzblut für die Archäologie des Kantons Solothurn: Mit seinem Spürsinn entdeckte er zahlreiche Funde und Fundstellen, mit viel Leidenschaft erforschte er frühere Epochen, und mit seinem Engagement begeisterte er Gross und Klein für Archäologie und Geschichte.

Paul Gutzwiller war Entdecker, Ausgräber, Forscher und Vermittler in einer Person. Er war 35 Jahre als freischaffender Archäologe für die Kantonsarchäologie Solothurn tätig, vom Beginn seiner Lizentiatsarbeit 1984 bis zu seinen letzten Baubegleitungen 2019 und der Betreuung der ehrenamtlichen Mitarbeiter im Schwarzbubenland. Über all die Jahre war «Gutzi» uns allen ein geschätzter und hilfsbereiter Kollege und Freund, auf den immer Verlass war. Ausgehend von seiner Heimatgemeinde Therwil im Baselbieter Teil des Leimentals, konzentrierte sich seine Arbeit hauptsächlich auf die Nordwestschweizer Archäologie. Im Schwarzbubenland nördlich des Juras war er denn auch das Gesicht der Kantonsarchäologie und erste Ansprechperson für die interessierte Öffentlichkeit. Der Einbezug und der Austausch mit allen, die an der Archäologie teilhaben mochten, lagen ihm stets am Herzen. So gründete er 2009 das Archäologische Meldernetz Thierstein-Dorneck, dem heute an die zwanzig Freiwillige angehören. Der Verstorbene war mit seiner offenen, umgänglichen Art immer nah bei den Menschen. Ob auf Baustellen oder Führungen, Vorträgen oder Begehungen – als begnadeter Erzähler wusste er seine Zuhörerinnen und Zuhörer nachhaltig für die Archäologie zu interessieren.

Zur Archäologie kommt Paul Gutzwiller auf dem zweiten Bildungsweg. Nach dem Besuch der Primar- und Realschule in seiner Heimatgemeinde Therwil besucht er von 1964 bis 1967 das Kollegium St. Fidelis in Stans im Kanton Nidwalden. Anschliessend absolviert er eine dreijährige Lehre als Chemielaborant bei Sandoz. Nach zwei Jahren in diesem Beruf zieht es ihn zurück auf die Schulbank: 1977 erlangt er im Alter von 28 Jahren die eidgenössische Matura Typus A. Von 1977 bis 1979 studiert er Altphilologie und Klassische Archäologie, 1979 beginnt sein Hauptfachstudium in der Ur- und Frühgeschichte bei Professor Louis Berger an der Universität Basel. Hier findet er schliesslich seine Bestimmung, bei der sein



Interesse für das Altertum, seine Verwurzelung in der heimatlichen Umgebung und seine praktische Begabung zusammenkommen. Wegweisend für seine spätere Laufbahn sind die Lehrgrabungen der Universität Basel auf dem Wittnauer Horn im Aargauer Jura: Sie sind nicht nur der Anfang seiner Tätigkeit als Ausgräber, sondern auch seiner Forschungen über prähistorische Höhensiedlungen.

Seit seiner Studienzeit sind Forschung und Arbeit von Paul Gutzwiller eng verbunden mit der Archäologie des Kantons Solothurn. 1984/1985 befasst er sich in seiner Lizentiatsarbeit mit den bronzezeitlichen Funden von der Frohburg, einer Höhensied-

*Abb. 1  
Paul Gutzwiller 2016 an der  
Vernissage des Buches  
«Fundort – Archäologie im  
Kanton Solothurn», in dem er  
das Kapitel über die Bronze-  
zeit mitverfasste.*





Abb. 2  
Humusabtrag in der frühmittelalterlichen Gewerbesiedlung Büsserach/Mittelstrasse im Mai 2010.

Abb. 3  
Im Einsatz auf einer Sondierung 2006 in der römischen Villa von Hofstetten-Flüh/Hutmatt.

Abb. 4  
Ausgrabung 2004 in der römischen Villa von Rodersdorf/Bahnhofstrasse in Begleitung seines Pudels Hadschi.

lung oberhalb von Trimbach bei Olten. Im Anschluss an das Studium, das er 1985 erfolgreich abschliesst, bearbeitet er im Auftrag der Kantonsarchäologie alle übrigen prähistorischen sowie die römischen Funde von der Frohburg. Das Ergebnis seiner Arbeit erscheint 1989 im Antiqua Band 18, der Monografien-Reihe der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte, heute Archäologie Schweiz. In der Folge katalogisiert er aus persönlichem Interesse heraus zunächst alle bronzezeitlichen und hallstattzeitlichen Fundstellen und Funde im Leimental, dann im ganzen Kanton Solothurn. Die Aufarbeitung und Auswertung dieses Kataloges erfolgt im Rahmen einer Dissertation an der Universität Basel, die er 1996 abschliesst und 2004 mit dem Titel «Die bronze- und hallstattzeitlichen Fundstellen des Kantons Solothurn: Ein Beitrag zur metallzeitlichen Sied-



lungsgeschichte in der Nordwestschweiz» im Antiqua Band 38 veröffentlicht. Damit wird Paul Gutzwiller endgültig als Spezialist für die Bronzezeit und die frühe Eisenzeit in der Nordwestschweiz anerkannt. Neben seiner Arbeit an Auswertungen und Publikationen ist er immer auch ein Allrounder im Feld und führt Grabungsleitungen, Baubegleitungen, Sondierungen, Baustellenbesuche und Feldbegehungen durch. Neben seinem Spezialgebiet, der Bronzezeit und der frühen Eisenzeit, ist «Gutzwi» auch in anderen Epochen zu Hause. In seiner Funktion als Grabungsleiter untersucht er beispielsweise ein keltisches Grubenhaus in Balsthal, die römischen Gutshöfe in Breitenbach, Rodersdorf, Hofstetten-Flüh und Oberbuchsiten oder einen mittelalterlichen Herrenhof in Dornach.

Im Laufe seiner langjährigen Tätigkeit für die Kantonsarchäologie hat Paul Gutzwiller immer wieder den richtigen Riecher und ein gutes Auge, auch für kleinste Funde. Ob Wurzelstock, Maulwurfhaufen, Grossbaustelle oder frisch gepflügter Acker: Wo Erde bewegt wird, ist «Gutzwi» zur Stelle. Er kann an keiner Baustelle vorbeigehen, ohne die Profilwände, die angrenzenden Felder und die Wegränder akribisch nach auffälligen Steinen, Scherben und anderen Funden abzusuchen. Mit diesem Forscherdrang entdeckt er unter anderem die bis zu 10000 Jahre alten mittelsteinzeitlichen Siedlungsplätze von Kappel/Dachsmatt, Trimbach/Ischlag und Neuendorf/Allmend auf der Südseite des Juras. Oftmals münden seine zufälligen Entdeckungen in grössere «Feuerwehraktionen», wie etwa 2002 in Dornach/Landskronstrasse: Nachdem er dort an einem Freitagabend auf einer Baustelle zufälligerweise die Überreste einer Feuerstelle mit 6000 Jahre alten Funden aus der Jungsteinzeit entdeckte, muss die Fläche innert kürzester Zeit archäologisch untersucht werden. Bei der eiligst durchgeführten Rettungsgrabung kommen die Grundrisse zweier Pfostenbauten aus der Zeit um 3800 v. Chr. zum Vorschein – es sind die ältesten bekannten Häuser des Kantons.

Einen seiner prächtigsten Funde entdeckt Paul Gutzwiller bei einem Baustellenbesuch in Wangen bei Olten/Chrüz matt: In der Humusdeponie findet er eine wunderschön bearbeitete, seltene Lochaxt aus der Zeit um 2800 v. Chr.

Auch die Entdeckung der früh- und hochmittelalterlichen Gewerbesiedlung von Büsserach/Mittelstrasse haben wir Paul Gutzwiller zu verdanken. Im November 2008 wird er auf dem Weg zu einer anderen Fundstelle auf eine Humusdeponie aufmerksam, die sich der neu gebauten Mittelstrasse entlangzieht. Bald stösst er in den Erdhaufen auf Eisenschlacken, den Überresten einer frühen Eisenverarbeitung. Mit dieser Entdeckung beginnt die Erforschung eines mittelalterlichen Handwerkerviertels, in dem zwischen 600 und 1000 n. Chr. im grossen Stil Eisen produziert und verarbeitet wurde. Nach mehreren Grabungskampagnen ist die Fundstelle noch heute die einzige grossflächig untersuchte Siedlung des Früh- und Hochmittelalters im Kanton.

Paul Gutzwillers Einsatz für die Archäologie ist unermüdlich: Zwischen 1991 und 2019 gehen 125 Fundmeldungen in den Jahresberichten der Kantonsarchäologie Solothurn auf sein Konto. Allein in Rodersdorf macht er 27 Fundmeldungen, darunter so bedeutende wie die bronzezeitliche Siedlung Limmelen, die römische Villa an der Bahnhofstrasse, das frühmittelalterliche Gräberfeld Kleinbuel und die ehemalige mittelalterliche Siedlung Biedersdorf. Im Alter von siebzig Jahren zog sich Paul Gutzwiller von seiner Arbeit bei der Kantonsarchäologie zurück. Seither engagierte er sich noch mehr für das Dorfmuseum Therwil, zuletzt 2022 mit der Ausstellung und Publikation «Därwil in Bildern». Mit diesem Werk über die neuzeitliche Bau- und Kulturgeschichte hinterliess er seinem geliebten Heimatort ein grosses Vermächtnis.

PIERRE HARB, KANTONSARCHÄOLOGE



Abb. 5  
Lochaxt aus der Zeit der Schnurkeramik, um 2800 v. Chr., gefunden 2009 in Wangen bei Olten/Chrüz matt.

Abb. 6  
Führung am Tag der offenen Ausgrabung 2008 in der römischen Villa von Rodersdorf/Bahnhofstrasse.

Abb. 7  
Immer wieder zog es Paul Gutzwiller auf das Chöpfli, die prähistorische Höhensiedlung in Hofstetten-Flüh, nahe seiner Heimatgemeinde Therwil.





# Bibliografie von Paul Gutzwiller

## Monografien

Verfasser	Titel	Reihe	Ort	Jahr
P. Gutzwiller	Das vormittelalterliche Fundgut vom Areal der Frohburg bei Trimbach/SO.	Antiqua 18	Basel	1989
P. Gutzwiller und Hp. Spycher	Höhle-Castrum-Grottenburg. Archäologische Streifzüge in Solothurn.	museo 18	Heilbronn	2002
P. Gutzwiller	Die bronze- und hallstattzeitlichen Siedlungen des Kantons Solothurn. Ein Beitrag zur metallzeitlichen Siedlungsgeschichte der Nordwestschweiz.	Antiqua 38	Basel	2004
P. Gutzwiller und J. Obrecht	Die Loppburg – eine befestigte Höhensiedlung. Resultate der Ausgrabungen von 2001 in einer vermeintlich mittelalterlichen Burg.	Antiqua 42	Basel	2007
P. Gutzwiller	Därwil in Bildern. 400 Jahre Bau- und Kulturgeschichte von Therwil Basel-Land. Ein Querschnitt durch die Fotosammlung des Dorfmuseums.		Therwil	2022

## Festschrift

Verfasser	Titel	Ort	Jahr
C. Leuzinger-Piccand/ U. Leuzinger/P.-A. Schwarz/ N. Spichtig	Festschrift für Paul S. Gutzwiller. Beiträge zur Archäologie und ihrer Nachbarwissenschaften.	Basel	1997

## Beiträge in monografischen Schriften

Verfasser	Titel	Ort	Jahr	Seiten
P. Gutzwiller/R. Marti/ J. Schibler/M. Veszeli	Zufluchtsort in unsicherer Zeit – Die Portiflue als markanter Zeuge früher Besiedlung. In: H. Hänggi (Red.), Nunningen.	Nunningen	1996	75–84
P. Gutzwiller	Stein- und bronzezeitliche Funde aus Augst und Kaiseraugst. In: MILLE FIORI. Festschrift für Ludwig Berger. Forschungen in Augst 25.	Augst	1998	51–59
P. Gutzwiller	Bronze- und Eisenzeit – Neue Materialien bestimmen die Welt. In: Nah dran, weit weg. Geschichte des Kantons Basel-Landschaft. Band 1. Zeit und Räume. Von der Urgeschichte zum Mittelalter.	Liestal	2001	51–84
P. Gutzwiller und Hp. Spycher	Die Bronzezeit – Handwerker und Händler. In: P. Harb und Hp. Spycher (Hrsg.) Fundort. Archäologie im Kanton Solothurn.	Solothurn	2016	99–145

## Artikel

Verfasser	Titel	Zeitschrift, Band	Jahr	Seiten
P. Gutzwiller	Breitenbach/Blattenacker. Reste einer gallorömischen Schenke?	ASO 8	1993	37–74
P. Gutzwiller	Dornach/Hauptstrasse, Josefenstrasse. Mittelalterliche Bebauung.	ASO 8	1993	116–122
P. Gutzwiller	Die vorrömische Besiedlung des Fleckens Zurzach.	JbSGUF 77	1994	7–33
P. Gutzwiller	Dornach/Kohliberg 6. Ein spätmittelalterlicher Meierhof.	ADSO 2	1997	57–72
P. Gutzwiller	Hofstetten-Flüh/Hutmatt. Römischer Gutshof und frühlatènezeitliche Eisenverhüttung.	ADSO 2	1997	72–76
P. Gutzwiller	Rodersdorf/Friedhof. Spätmittelalterliche Keramik und Ofenkeramik.	ADSO 3	1998	83–86
P. Gutzwiller	Balsthal/Langacker. Siedlungsbefund und Drehscheibenkeramik aus der Frühlatènezeit.	ADSO 4	1999	45–47
P. Gutzwiller	Die bronze- und hallstattzeitlichen Siedlungen im Kanton Solothurn.	as. 23.2	1999	75–82
P. Gutzwiller	Dornach/Landskronstrasse. Jungsteinzeitliche Siedlungsbefunde und Funde.	ADSO 8	2003	21–28
P. Gutzwiller	Hofstetten-Flüh/Alemannenweg. Ein römischer Gutshof.	ADSO 9	2004	55–59
P. Gutzwiller	Hofstetten-Flüh/Vorhollen. Eine römische Schmiede.	ADSO 9	2004	59–61
P. Gutzwiller	Rodersdorf/Bahnhofstrasse 2. Römischer Gutshof und frühmittelalterliche Gräber.	ADSO 10	2005	59–61

Verfasser	Titel	Zeitschrift, Band	Jahr	Seiten
P. Gutzwiller	Spuren einer römischen Bohnerz-Abbaustelle im Stockacker bei Witterswil?	ADSO 11	2006	54–55
P. Gutzwiller	Mittelalterliche Befunde und Funde aus dem römischen Gutshof an der Bahnhofstrasse in Rodersdorf.	ADSO 12	2007	35–47
P. Gutzwiller	Die Ergebnisse der Ausgrabung 2004 im römischen Gutshof an der Bahnhofstrasse in Rodersdorf.	ADSO 13	2008	46–84
P. Gutzwiller	Neues zur römischen Villa von Oberbuchsiten/Bachmatt – Die Ausgrabung 2006.	ADSO 14	2009	17–24
P. Gutzwiller und J. Sedlmeier	Zwei neue mittelsteinzeitliche Fundstellen in Trimbach und Kappel.	ADSO 15	2010	42–44
P. Gutzwiller und J. Sedlmeier	Eine neue mittelsteinzeitliche Freilandsiedlung in der Neuendorfer Allmend.	ADSO 20	2015	36–39

## Fundberichte von Paul Gutzwiller

Gemeinde	Fundstellenname	ASO/ADSO, Band	Jahr	Seiten
Balsthal	Langacker	ADSO 4	1999	45–47
Bärschwil	Rüteneben	ADSO 6	2001	61
Bättwil	Eggfeld	ASO 7	1991	110
	Eggfeld	ASO 8	1993	114
	Eggfeld	ADSO 3	1998	51
	Eggfeld	ADSO 5	2000	66
	Eggfeld	ADSO 7	2002	56
	Langmatten	ASO 7	1991	110
Beinwil	Glashütte Waldenstein	ADSO 9	2004	53
	Hauptstrasse, bei der Unteren Säge	ADSO 13	2008	85
Boningen	Breiten	ADSO 15	2010	55
Breitenbach	Blattenacker	ASO 8	1993	37–74
	Helgematt 2	ADSO 6	2001	63
	Helgematt 3	ADSO 6	2001	63
	Helgematt 4	ADSO 6	2001	63
	Kapelle Rohr	ADSO 24	2019	78
	Uf Büchs	ADSO 12	2007	62
	Uf Büchs	ADSO 14	2009	99
Büren	Thalacker	ADSO 12	2007	62
Büsserach	Galgenhurst	ADSO 13	2008	85
	Galgenhurst	ADSO 14	2009	100
	Galgenhurst	ADSO 16	2011	71
	Mittelstrasse	ADSO 14	2009	100
	Strängen	ADSO 23	2018	55
Dornach	Goben	ADSO 24	2019	79
	Hauptstrasse 16	ADSO 9	2004	54
	Hauptstrasse, Josefenstrasse	ASO 8	1993	116–122
	Kohliberg 6	ADSO 2	1997	57–72
	Landskronstrasse	ADSO 8	2003	21–28
	Saffret	ADSO 7	2002	56
Egerkingen	beim Restaurant «Halbmond»	ADSO 14	2009	100
	Ischlag	ADSO 12	2007	62
Gempfen	Im Thal	ADSO 11	2006	67
Gunzgen	Niderhof	ADSO 18	2013	69
Hägendorf	Bifang	ADSO 16	2011	71
	Bifang	ADSO 19	2014	93
Hauenstein-Ifenthal	Niggleten	ADSO 6	2001	67
Hochwald	Strängli	ADSO 17	2012	77

Gemeinde	Fundstellenname	ASO/ADSO, Band	Jahr	Seiten
Hofstetten-Flüh	Alemannenweg	ADSO 9	2004	55–59
	Chöpfli	ADSO 12	2007	63
	Hutmatt	ADSO 15	2010	55
	Hutmatt (Römerstrasse)	ADSO 11	2006	68
	Hutmatt	ADSO 1	1996	61
	Hutmatt	ADSO 2	1997	72–76
	Mariasteinstrasse	ADSO 6	2001	68
	Rütenen	ADSO 16	2011	72
	Talstrasse	ADSO 6	2001	68
	Unterenzenhollenweg	ADSO 6	2001	68
	Vorhollen	ADSO 9	2004	59–61
	Vorhollen	ADSO 11	2006	68
	westlich von Chälengraben	ADSO 6	2001	67
	Wiler	ADSO 6	2001	68
	Kappel	Dachsmatt	ADSO 14	2009
Dachsmatt		ADSO 15	2010	42–44
Dachsmatt		ADSO 15	2010	55
Dachsmatt		ADSO 18	2013	69
Scheimatten		ADSO 17	2012	78
Lostorf	Lören	ADSO 6	2001	68
	Sonnenweid	ADSO 6	2001	68
Metzerlen	Flühstrasse	ADSO 6	2001	68
	Niderfeld 1	ADSO 6	2001	69
	Niderfeld 2	ADSO 6	2001	69
	Niderfeld 3	ADSO 6	2001	69
	Oberfeld	ADSO 4	1999	51
	Unter Sand	ADSO 6	2001	69
Usserfeld	ADSO 6	2001	69	
Neuendorf	Allmend	ADSO 20	2015	36–39
Nunningen	Eichlenbergfeld	ADSO 6	2001	72
	Gründen	ADSO 6	2001	72
Oberbuchsiten	Bachmatt	ADSO 12	2007	63
	Bachmatt	ADSO 14	2009	17–24
	Rainacker	ADSO 15	2010	56
Obergösgen	Tägermoos	ADSO 6	2001	72
Rickenbach	Uelismatt	ADSO 15	2010	56
Rodorsdorf	Bachmatten	ADSO 6	2001	72
	Bahnhofstrasse 2	ADSO 10	2005	59–61
	Bahnhofstrasse 2	ADSO 12	2007	35–47
	Bahnhofstrasse 2	ADSO 13	2008	46–84
	Bahnhofstrasse 2	ADSO 14	2009	103
	Bei Wissläng	ADSO 6	2001	78
	Biedersdorf	ADSO 6	2001	74
	Biederthalstrasse	ADSO 6	2001	75
	Biederthalstrasse 2	ADSO 6	2001	75
	Biederthalstrasse 6	ADSO 7	2002	68
	Biederthalstrasse 17	ADSO 15	2010	57
	Chrütlihof 1	ADSO 6	2001	76
	Chrütlihof 2	ADSO 6	2001	76
	Friedhof	ADSO 3	1998	83–86
	Gartenweg	ADSO 8	2003	35
	Hofacker	ADSO 1	1996	78
	Kleinbüel	ADSO 6	2001	76–77

Gemeinde	Fundstellenname	ASO/ADSO, Band	Jahr	Seiten	
Rodorsdorf	Limmelen	ADSO 6	2001	77	
	Mühlestrasse	ADSO 12	2007	64	
	Mühlestrasse	ADSO 13	2008	88	
	Mühlestrasse 3	ADSO 16	2011	73	
	Mühlestrasse 6	ADSO 16	2011	73	
	Mühlestrasse, unterhalb der Reben	ADSO 6	2001	78	
	Strängen	ADSO 1	1996	79	
	Strängen	ADSO 6	2001	78	
	Strängenbach	ADSO 6	2001	78	
	Vorsträngen	ADSO 6	2001	78	
	Seewen	Aumatt	ADSO 6	2001	78
		Bretzwilerstrasse	ADSO 6	2001	78
		Dorfplatz	ADSO 22	2017	56
Dorfstrasse		ADSO 22	2017	56	
östlich von Gausmet		ADSO 6	2001	79	
Rechtenberg		ADSO 6	2001	80	
Reservoir		ADSO 6	2001	81	
Spalen		ADSO 22	2017	57	
westlich der Bretzwilerstrasse		ADSO 6	2001	79	
westlich von Rechtenberg		ADSO 6	2001	81	
Trimbach	Frohburg, nordöstlich des Kurhauses	ADSO 6	2001	85	
	Ischlag	ADSO 15	2010	42–44	
Winznau	Aegerten	ADSO 6	2001	85	
Wisen	Frohburgstrasse	ADSO 6	2001	85	
	Niggleten	ADSO 6	2001	85	
Witterswil	Chlederen	ASO 7	1991	130	
	Ebni	ADSO 11	2006	69	
	Ebni	ADSO 12	2007	65	
	Ettingerstrasse	ADSO 15	2010	59	
	Hinter dem Hag	ADSO 15	2010	59	
	Stockacker	ADSO 11	2006	54–55	
Zullwil	Burgruine Gilgenberg	ADSO 13	2008	89	
	Gilgenberg	ADSO 24	2019	80	
	Regenberg	ADSO 24	2019	82	

